



Wilhermsdorf, 28. Oktober 2024

Gemeinsames Treffen mit dem Bayerischen Bauernverband: Hochwasserschäden, Steuererleichterungen, Wildtiermanagement und Wassercent im Fokus

MdL Harry Scheuenstuhl: „Gutes und konstruktives Gespräch mit Vertretern des Bayerischen Bauernverbandes im Landtag.“

München/Wilhermsdorf - Am 23. Oktober 2024 fand ein gemeinsames Gespräch zwischen der SPD-Landtagsfraktion und dem Bayerischen Bauernverband (BBV) im Bayerischen Landtag statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung, an der unter anderem der Präsident des BBV, Günther Felßner, der mittelfränkische Bezirkspräsident und Fürther Kreisobmann, Peter Köninger, sowie der Wilhermsdorfer SPD-Landtagsabgeordnete Harry Scheuenstuhl teilnahmen, erörterten die Teilnehmer bedeutende Herausforderungen und Anliegen der bayerischen Landwirtschaft.

Die Ressource Wasser muss besser geschützt werden. Darin waren sich alle Teilnehmer der Gesprächsrunde einig. In Zeiten des fortschreitenden Klimawandels ist daher auch die Einführung eines Wasserentnahmeentgelts, häufig als Wassercent bezeichnet, von allen politischen und gesellschaftlichen Akteuren gleichermaßen gefordert, so findet sich diese Forderung auch im aktuellen Koalitionsvertrag zwischen CSU und Freien Wählern. Der SPD-Haushaltspolitiker und gelernte Umweltschutzingenieur Scheuenstuhl erklärte hierzu: „Das sozialdemokratische Konzept sieht hier vor, dass oberhalb einer Freimenge von 20 Kubikmeter pro Kopf alle den gleichen Tarif bezahlen – wie viel genau, wird je nach Wassertiefe berechnet. Welche Menge entnommen wird, soll dann per Wasseruhr gemessen werden. Außerdem sollten verbilligte Tarife für die kommunale Wasserversorgung gelten. Die Einnahmen hieraus müssen dann für wasserbauliche Maßnahmen verwendet werden.“ Des Weiteren darf der Ausbau der Messstellen zur Ausweisung und Überwachung der mit Nitrat belasteten Gebiete, sogenannte Rote Gebiete, nicht weiter verschleppt werden. „Die Staatsregierung vertröstet unsere Landwirte jetzt schon seit über drei Jahren und nichts passiert. Wir fordern daher von Staatsminister Glauber eine sofortige Fertigstellung des Messnetzes bis Ende des Jahres.“ Gerade für Landwirte in seinem Heimatstimmkreis Neustadt a.d. Aisch – Bad Windsheim sowie den Landkreis Fürth sei es, laut Scheuenstuhl, äußerst wichtig endlich klare Verhältnisse zu schaffen: „Mehr Messstellen bringen mehr Genauigkeit und somit mehr Verursachergerechtigkeit, ohne pauschal alle Landwirte zu bestrafen.“, erklärt der Abgeordnete.

Ein weiteres Thema des Treffens waren die erheblichen Schäden, die durch das Hochwasser im Juni 2024 verursacht wurden. Die hier entstandenen Schäden brachten viele bäuerliche Betriebe in der Region an den Rand ihrer Existenz. Ebenfalls in den Gesprächen diskutiert, wurde die Forderung des BBV nach einer Steuerbefreiung für nicht-fossile Biokraftstoffe. Diese Forderung zielt darauf ab, die bayerische Landwirtschaft von der Energiesteuer beim Einsatz erneuerbarer Kraftstoffe zu entlasten. Auch



Pressemitteilung

des Abgeordneten Harry Scheuenstuhl

Wilhermsdorf, 28. Oktober 2024

die zunehmenden Schäden durch Wolf, Biber, Fischotter und Saatkrähen sind für die Landwirtschaft eine erhebliche Herausforderung. Der BBV plädiert hier für Entschädigungen anstatt für Abschüsse der Tiere. Der Verband setzt sich außerdem dafür ein, den Flächenverbrauch im Freistaat auf maximal 5 Hektar pro Tag bis 2030 zu begrenzen. Weitere Problemfelder auf Bundes- und EU-Ebene, wie beispielsweise die Forderung nach einem echten Green-Deal für die Land- und Forstwirtschaft wurden ebenfalls besprochen.



Foto (v.l.n.r.): MdL Harry Scheuenstuhl und Bezirkspräsident Peter Köninger beim gemeinsamen Austausch im Bayerischen Landtag (Quelle: MdL Harry Scheuenstuhl)